

300

WÄENER RATHAUS KORRESPONDENZ
17. Juli 1912. vorm.

Zum Deutschen Bundesschießen. Aus Frankfurt a.M. wird uns mitgeteilt: Bei dem Oesterreicher - Bankett am Dienstag mittags in der Festhalle waren anwesend Prinz und Prinzessin Solms, Kommandierender General Eichhorn, Baron Aichelburg, viele Offiziere der Garnison, selbstverständlich auch unser Bürgermeister Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidialkommis-särs Jiresch. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle des Deutsch-meisterregimentes. Oberschützenmeister Jung aus Frankfurt brachte den ersten Toast auf unseren Kaiser aus. „Wie Bürger-meister Dr. Neumayer schon erwähnt“, führte er aus, „sind uns bloß politische Grenzen gezogen, wir fühlen uns eins in der Zugehörigkeit zum deutschen Stamme, wir grüßen in Ihnen die alte Kaiserstadt an der Donau nach treuerprobter Brüderschaft, wir grüßen in Ihnen die Bundesgenossen im unlöslichen Völker-verband; ob Reichsdeutsche oder Oesterreicher, Deutsche sind wir und das ist die Hauptsache, Männer, die Herz und Hand bereit halten fürs Vaterland, einerlei ob es Oesterreich oder Deutschland heißt. Aus der Vergangenheit hat sich die alte freie Reichsstadt Frankfurt, die den Oesterreichern von jeher ihr Herz bereitwillig öffnete, die herzlichsten Sympathien für Oesterreich bewahrt. Kaiser Franz Josef ist der besten einer, welche je einen Thron zierten. Wir danken ihm insbesondere für die prächtige Ehrengabe und es ist uns ein wahres Herzens-bedürfnis, der Liebe und Verehrung für den Kaiser von Oesterreich, den mächtigen Verbündeten des deutschen Reiches Ausdruck zu geben. Gott erhalte Franz Josef I. Mit Begeisterung stimmten die Anwesenden in das Hoch ein und die Kapelle intonierte die Volkshymne.

Der Führer der österreichische Schützen kais. Rat Gerstle erwiderte mit einem ebenso stürmisch aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser.

Bürgermeister Dr. Neumayer dankte der Stadt Frankfurt für überaus den herzlichen Empfang, der den Oesterreichern, den Wienern und ihm bereitet wurde. Das goldene Jubiläumsschießen sie das großartigste aller bisherigen Schützenfeste, die Stadt Frankfurt könne stolz sein auf dasselbe, die Stadt Wien aber freue es, daß die alten guten Beziehungen zwischen den beiden Städten anlässlich des Festes noch zum innigeren Freundschaft ausgestaltet wurden. Wir legen auf die weitere Pflege dieser Freundschaft großen Wert und hoffen, daß namentlich die gegenseitigen Besuche zum Austausch der freundschaftlichen Gesinnung Gelegenheit geben. Ein solche Gelegenheit werde sich insbesondere im nächsten Jahre ergeben, da ganz Oesterreich und Deutschland das Gedächtnis an die deutsche Erhe-

bung und die Befreiung des Jahres 1813 feiern wird. Dieses Jahr fand damals alle Deutschen einig und so soll es auch in aller Zukunft sein. Nochmals: Dank der Feststadt, immerwährende Freundschaft zwischen Frankfurt und Wien!. Stürmischer Beifall folgte diesen Worten.

Geheimrat Dr. Friedleben wies darauf hin, daß die ganze deutsche Geschichte auf Oesterreich hinweist und feierte die Oesterreicher. Nachdem noch einige Redner gesprochen wurde eine Huldigungsdepesche an Kaiser Franz Josef abgesendet.

Bürgermeister Dr. Neumayer verabschiedete sich bei diesem Bankette von den Honoratioren der Stadt und den Funktionären der Schützenverbände.

Dr. Neumayer reist von Frankfurt über Heidelberg nach München.

307

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 17. Juli 1912.

WIENER STADTRAT.
Sitzung am 17. Juli 1912.
Vorsitzende die VB. Hierhammer und Hof.

Gegen die Erhöhung der Telephon-Gebühren. In Erwidung eines im März d.J. vom Vizebürgermeister Hof im Gemeinderate gestellten Antrages „Der Magistrat werde beauftragt, dem Stadt- und Gemeinderate über die Vorkehrungen gegen die geplante Erhöhung der Telephongebühren ehestens Bericht zu erstatten“, legte in der letzten Sitzung des Stadtrates VB. Hof einen ausführlichen Bericht des Magistrates vor, in welchem insbesondere darauf hingewiesen wird, daß die beabsichtigte Erhöhung die an das Wiener Netz angeschlossenen auswärtigen Telephonstellen trifft. Die diesbezügliche Verordnung des Handelsministeriums durch welche eine Art Gebührenäquivalent eingeführt werden sollte, wurde infolge energischen Einschreitens der Interessenten suspendiert und es wurde seitens des Handelsministeriums die Erklärung abgegeben, daß die Post- und Telegraphen-Direktion sich mit den Interessenten ins Einvernehmen setzen werde, um bis zum 30. September 1912 eine einverständliche Lösung der schwebenden Frage herbeizuführen. Der Magistratsbericht führt Beispiele an in welcher Weise andere Staaten für die allgemeine Verbreitung des Telephons durch billige Tarife vorsorgen und macht auf die durch die Erfahrung gewonnenen Beobachtung aufmerksam, daß jedes postalische Verkehrsmittel umso stärker ausgenützt werde und umso größere Einnahmen bringe, je verbreiteter dasselbe ist und je billiger es zu stehen kommt. Nach dem Antrage des VB. Hof wurde folgender Beschluß gefaßt:

Der Magistratsbericht wird vorläufig zur Kenntnis genommen. Sollten bis September d.J. die vom Handelsministerium angeordneten Verhandlungen, denen ein Vertreter der Gemeinde Wien jedenfalls beizuziehen wäre, zu keiner entsprechenden Lösung der Frage führen, so wird seitens der Gemeinde Wien, welche in der Erhöhung der Telephongebühren der auswärtigen an das Wiener Netz angeschlossenen Abonnenten eine antisoziale Belastung des großstädtischen Außenverkehrs erblickt und sich in dieser Frage mit den Anschlußgemeinden solidarisch erklärt, energisch Protest erhoben werden. Falls sich aber diese Erhöhung als Vorläuferin einer allgemeinen, die Wiener Interessenten direkt treffenden Gebühren-Erhöhung herausstellen sollte, wird die Gemeinde hiezu mit allen ihr zu Gebote stehenden legalen Mitteln, eventuell durch eine Petition an die Regierung bezw. an den Reichsrat Stellung nehmen, durchdrungen von der Überzeugung, daß durch jegliche Mehrbelastung der Abonnenten der telephonische Verkehr in einschneidendster Weise beeinträchtigt wird, und daß im Gegenteile eine Herabsetzung der Gebühren geeignet wäre, höhere Einnahmen zu erzielen und dadurch Handel und Verkehr zu heben und zu fördern.

Nach einem Berichte des VB. Hof wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Nordmanngasse, Kretz-, Linken Eisenbahn-, Brellgasse sowie am Kagranerplatz im 21. Bezirk mit den Gesamtkosten von 10.920 K genehmigt. Ferner wird dem Projekte der anlässlich der Flugwoche bereits durchgeführten Beleuchtung der Erzherzog Karlstraße im 20. Bezirk nachträglich zugestimmt.

Das Projekt für den Kanalbau in der Steinbrechergasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 9000 K genehmigt.

Vizebürgermeister Hierhammer beantragt eine Abänderung der Telephonanlage im städtischen Kaiser Jubiläums-Spital. Dieselbe soll nach dem neuesten System (Combination der Hausanlage und der Staatsanlage) hergestellt werden und erfordert einen Mehrbetrag von 6337 K. - Dem Referentenantrage wird zugestimmt.

Dem von StR. Braun vorgelegten Projekt für die Beleuchtung der Laaberberggasse im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 910 K, ~~zugestimmt~~ der Beleuchtung in der Fuchseröhren- und Molitorgasse im 11. Bezirk mit den Kosten von 150 K zugestimmt.

StR. Braun beantragt ferner der unentgeltlichen Weiterüberlassung von Lehrzimmern in der Volksschule 11. Bezirk Molitorgasse 11 an die k.k. Unterrichtsverwaltung zum Zwecke der prov. Unterbringung der k.k. Staatsrealschule im 11. Bezirk bis 31. August 1914 ausnahmsweise unter der Bedingung zuzustimmen, daß von der Unterrichtsverwaltung zu diesem Termin ein neues Gebäude zur Unterbringung der Realschule fertiggestellt wird. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird das von der Straßenbahndirektion vorgelegte Projekt für die Errichtung von Unterkunftswerkstätten für Arbeiter des Bahnbaues und der Bahnerhaltung als Ergänzungsbau zum Betriebsbahnhofe Hernals mit den Kosten von 48.000 K genehmigt.

Das von StR. Oppenberger vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung des Handelskais im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 1100 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird dem Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Gartenanlage in der Weißgärberlande im 3. Bezirk mit den Kosten von 6550 K zugestimmt.

Die Vermehrung des Personales in der Kinderpflegeanstalt inklusive Säuglingsabteilung 5. Bezirk Siebenbrunnengasse 78 um weitere 6 Personen auf 40 wird genehmigt. - Ferner wird für Instandsetzungsarbeiten dieser Anstalt ein Betrag von 17.274 K bewilligt.

StR. Hallmann beantragt das Projekt für den Kanalbau in

der verlängerten Kohlgrasse zwischen der Siebenbrunnengasse und dem Margareten Gürtel, in der neu eröffneten Gasse zwischen der Arbeitergasse und der Brandmayergasse zwischen der Johanniessgasse und dem Margareten Gürtel im 5. Bezirk mit den Kosten von 14.314 K zuzugestimmen. (Ang.)

Für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Geiergasse im 5. Bezirk werden 650 K bewilligt. Für Veränderungen an der öffentlichen Gas-Beleuchtung auf dem Wiedner und Margareten Gürtel und auf dem Favritenplatz im 4. Bezirk werden 2000 K bewilligt.

Das von StR. Wippel vorgelegte Projekt für die Asphaltierung der Eugengasse von der Herz- bis zur Steinfeldergasse und des anschließenden Teiles des Eagenplatzes im 10. Bezirk wird mit den Kosten von 138.125 K genehmigt.

StR. Graf beantragt das Projekt für den Kanalbau in der Rotensterngasse im 16. Bezirk mit den Kosten von 11.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Koppstraße im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 300 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird für die Behebung von Bauschäden im Schulgebäude 12. Bezirk, Migazziplatz 8 ein Betrag von 3500 K bewilligt.

StR. Schneider legt einen Plan der Allgemeinen österr. Baugesellschaft und der Donau-Regulierungskommission für die Abteilung größerer Grundkomplexe im 20. Bezirk längs des Nordwestbahndammes zur Genehmigung vor. Die Referentenanträge werden genehmigt.

Für die im Laufe des Jahres 1912 vorzunehmenden Ausbesserungsarbeiten an der 1. Hochquellenleitung in der Leitungsstrecke von Ternitz bis Rosenhügel werden 150.000 K bewilligt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof ernannt: Im Status der städt. Hauptkassa: die Akzessisten Josef Brunnhaber, Daniel Posch, E. Umlauf, Richard Beron, Rudolf Glasauer und Franz Philipp zu Offizialen; im Hilfsstatus des Stadtbaumeisters den Geometer Rudolf Franke zum Obergeometer; im Status des Marktamtes: Karl Spilhaeček zum Kommissär, Josef Daniel und Josef Ritter v. Infeld zu Offizialen; im Status der städt. Gaswerke wurde Dr. Ing. Ernst Kaudela zum Werks-Chemiker ernannt.

Ehrengrab für Charlotte Wolter. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schwer ^{für} die sterblichen Ueberreste der Hofschauspielerin Charlotte Wolter, welche gegenwärtig in einer Gruft am Hietzinger Friedhofe beigesetzt sind, ein Ehrengrab am Wr. Zentralfriedhofe zu widmen.